



In Prutting ist Weihnachten in der Krise

Wenn Weihnachten naht, bringt die Theatergemeinschaft Prutting „Heitere Begebenheiten rund um Weihnachten“ auf die Bühne im Pruttinger Dorfstadl. Unter der Regie von Bettina Schmid-Ramerth, Martina Strobl und Markus Müller kommen bei der Premiere am Freitag, 4. Dezember, um 20 Uhr acht unterhaltsame Einakter zur Aufführung. Bei Episoden mit Titeln wie „Die Weihnachtsflucht“, „Sogar das Christkind bekommt Beschwerden“ oder „Weihnachten in der Krise“ kommt der Humor garantiert nicht zu kurz und die Zuschauer werden laut der Theatergemeinschaft ihre helle Freude haben. Weitere Aufführungen sind am Sonntag, 6. Dezember, und am 13. Dezember, jeweils um 20 Uhr. Karten gibt es bei der Raiffeisenbank Prutting, Telefon 080 36/90 84 30.



Heute Premiere von „Wenn Weihnachten kommt“

Das Stück „Wenn Weihnachten kommt“ bringt die Theatergemeinschaft Prutting auf die Bühne im Pruttinger Dorfstadl. Unter der Regie von Bettina Schmid-Ramerth, Martina Strobl und Markus Müller kommen bei der Premiere am heutigen Freitag sowie weiteren Aufführungen am Sonntag, 6. Dezember, und Sonntag, 13. Dezember, Beginn jeweils um 20 Uhr, acht heitere und unterhaltsame Einakter zur Aufführung, Kartenverkauf VR-RB Prutting, Telefon 08036/90843 16 und an der Abendkasse.

Viel Applaus für erfolgreiche Premiere

Die Theatergemeinschaft Prutting bringt acht lustige und besinnliche weihnachtliche Geschichten auf die Bühne. Claudia Schlenger-Meilhammer/ Hans Meilhammer, bekannt als „Herbert und Schnipsi“, Monika Krautgartner, Heidi Falthausen und Leo Lionni hatten die vergnüglichen Geschichten geschrieben, die den Rummel um Weihnachten aufs Korn nehmen. Regie führen Bettina Schmid-Ramerth, Martina Strobl und Markus Müller. Die viel bejubelte Premiere war am Freitag, 4. Dezember, im fast vollen Dorfstadl in Prutting. Am Sonntag, 13. Dezember, ist eine weitere Aufführung um 20 Uhr im Dorfstadl.

VON GERHARD NIESSEN

Prutting – Der Theaterwuchs machte den Anfang. In „Pruttinger Mäusegesichter“ spielten Mäuse, die von einer Musik so fasziniert sind, dass sie den ausgelegten Käse nicht fressen wollen. Erst als sich als eine Maus ein Herz fasst und den Käse zu fressen

beginnt, kehren die anderen zurück und fressen den ganzen Käse auf.

Der Sketch „Kleingebäck“ zeigt Lisl und Sonja (Anna Weiß und Barbara Franke) beim Plätzchenbacken. Sie beraten, was sie Exotisches backen sollen, lassen sie sich dazu Zutaten aus Hollywood schicken und verwenden dazu auch gedörrte Algen.

Ärger gibt es im Haus, als bei Papa und Mama und Tochter Pascal „der Nikolaus kommt“. Werner, Martina und Julia Strobl sowie Bernhard Voggner spielen den Sketch, der im wirklichen Leben auch passieren könn-

te. Der Nikolaus verspätet sich, Papa und Mama sind da schon sauer, dann kann er nicht singen und macht beim Lesen dauernd Fehler. „Und das kostet 28 Euro“, ärgert sich die Mama und Papa, die den Nikolaus schließlich ohne Gage vor die Tür setzen.

Viel Ungemach gibt es bei „Alfons geht als Nikolaus“. Alfons und Hilde, (Werner und Martina Strobl) streiten sich heftig. Alfons hat kein Nikolaus-Kostüm besorgt und Hilde befürchtet, dass die Nebergers, ihre Vermieter, enttäuscht sind, „denn sie erwarten den Heiligen Nikolaus und dann kommt so ein

Hanswurst“. Alfons ist tief beleidigt und Hilde hat ihre Not, dass er doch noch zu den Nebergers geht.

Bei „Die Weihnachtsflucht“ wollen Albert und Rosi (Josef Schmid und Marie-Luise Loy) der Verwandtschaft entfliehen und kommen zur Reisebüro-dame (Christine Mayer). Diese empfiehlt eine Reise ins tiefste Afrika, hier „gibt es keine Weihnachtslieder, überhaupt nichts Weihnachtliches“, erklärt sie. Das passt Albert und Rosi daher auch nicht und so bleiben sie lieber daheim.

„Der Christbaum“ ist bei

dem Ehepaar (Sabine Müller und Markus Penninger), schon immer ein Reizthema. Er möchte nur Strohsterne und Äpfel, sie stellt sich einen glitzernden, stattlichen Baum mit Kugeln und Larmetta vor. Beide haben einen Baum gekauft, er ein windiges Bäumchen, sie eine stattliche Weißtanne, dazu noch Kugeln. Er zertrampelt voller Wut die Kugeln, über den Baum können sie sich auch nicht einigen. So beschließen sie, über Weihnachten zum Onkel zu fahren, damit ist der Fall gelöst.

„Sogar das Christkind bekommt Beschwerden“. Der



Der Nikolaus hat es nicht leicht bei Papa, Kind Pascal und der Mama (Werner Strobl, Andreas Voggner, Julia Strobl, Martina Strobl).

FOTO NIESSEN

Oberengel 1 (Sebastian Redl), der Oberengel 2 (Josef Schmid junior), Engel 3 (Lorenz Friedrich), der Laufburschengel (Jakob Schnitzlbaumer), der Himmliche Sekretär (Josef Wimmer) und noch ein Engel (Tobias Franke) können die vielen Beschwerden über fehlende oder falsche Geschenke nur mit Schnaps hinunterspülen. „Immer haben die Menschen noch größere Wünsche“, klagen sie und beschließen, dass nur noch „normale“ Wünsche befriedigt werden.

Bei „Weihnachten in der Krise“ kommen Maria und Josef (Christine und Thomas Mayer) in heftigen Streit. „Dabei hätte ich einen Bankdirektor heiraten können“, klagt Maria, und Josef stellt fest: „Maria streitet wie ein Scherenschleifer.“ Der Engel der Verkündigung (Stephanie Mayer) ist ganz entsetzt und ruft Petrus (Johann Linner junior) zu Hilfe. Unterstützt wird Petrus von den Einschulengeln (Elisabeth Grottnner und Amelie Ramerth). Petrus schlichtet erfolgreich und Ruhe kehrt ein.

Alle Schauspieler agierten bei der Premiere souverän und fürs Publikum gab es viel zu lachen. Der lange Schlussbeifall wie auch der laufende Szenenbeifall waren deshalb redlich verdient. Doch die Sketche regten auch zum Nachdenken an: Zu häufig werde das Materielle zu hoch bewertet.